

Rechenschaftsbericht des Vorstandes für den 22. ABiD-Verbandstag am 28. November 2020

Sehr geehrte Mitglieder des ABiD,

Dieser Bericht umfasst den Zeitraum vom April 2019 bis November 2020. Das letzte Jahr stellte gegenüber unserem Verband, den ABiD, große Herausforderungen.

Das wir heute hier in Berlin zusammentreten können, verdanken wir einmal der unermüdlichen Arbeit der Geschäftsstelle, insbesondere Petra Heidrich und Kathleen Schmidt. Das wir heute hier sitzen ist harte Arbeit der Geschäftsstelle als auch vom Vorstand. Im Berichtszeitraum sind bewerte Mitstreiter, im ABiD selbst und im ABiD-Vorstand, verstorben. Ich nenne hier Uwe Hoppe aus Berlin, Hans-Joachim Köpke aus Mecklenburg-Vorpommern. Sie haben große Lücken im ABiD-Vorstandes hinterlassen.

Insbesondere unser Freund Uwe Hoppe hat nicht nur maßgeblich die Arbeit des Berliner Behindertenverbandes mitgeprägt sondern, trotz außer gesundheitliche Einschränkungen, den ABiD auch in verschiedenen Gremien vertreten. Es wird auch künftig für den ABiD schwer werden, das nötige Fachwissen mit der Geschichte des ABiD zu verbinden. Auch Menschen, wie Christian Schad werden den ABiD als Mitstreiter und Freund fehlen.

Umso erfreulicher ist, dass ich auf dem heutigen Verbandstag auch junge Menschen, wie Joelina Hermes und Cindy Kampe zur Wahl des Verbandstages stellen wollen. Nur mit einem Generationswechsel wird es uns gelingen, den ABiD als Bundesverband aufrecht zu erhalten. Wir brauchen nicht nur kluge Ideen, wir brauchen auch Köpfe und Hände, die bereit sind für den ABiD praktisch und im Ehrenamt zuarbeiten. In meinem Dank an den bisherigen Vorstand, insbesondere Klaus Heidrich, André Nowak, Andreas Scheibner, Egon Haupt möchte ich auch unseren Ehrenvorsitzenden, Ilja Seifert einbinden und herzlich danken.

Zu den großen Herausforderung zählen weiterhin; das stätige Zurücknehmen von Inklusion, bevor sie überhaupt die Chance einer Umsetzung bekommen hat. So erleben wir im Bildungsbereich, in nahezu allen Bundesländern, ein Wiedererstarken von Förderschulen mit dem Hinweis auf gestiegenen Bedarf. Das darf der ABiD gemeinsam mit anderen Behindertenorganisationen und Verbänden nicht zulassen, sondern muss immer wieder darauf hinweisen, dass auch wir die UN-Rechtsbehindertenkonvention unterschrieben haben. Dies ist also geltendes Recht. Des Weiteren haben wir im Gesundheitsbereich erlebt, dass es plötzlich möglich war, im Rahmen des IPReG, die freie Wahl des Wohnortes und das Recht auf Selbststimmung in Frage zu stellen. Dies sind bedenkliche Entwicklungen.

Der ABiD muss seine bisherigen Gespräche in den Bundestagsfraktionen, mit Verbänden und Organisationen mehr intensivieren. Bis zur Coronazeit gab es entsprechende Gespräche, wie etwa in der CDU Bundestagfraktion oder VdK. Leider verhinderte der Ausbruch des Coronavirus und das Runterfahren des öffentlichen Lebens, dass konkrete Arbeitsaufträge noch nicht folgen konnten. Trotz Corona gelang es noch im Oktober 2019 unser Projekt „Digitalisierung“ durchzuführen. Das Projekt zur Partizipation bleibt genauso eine Daueraufgabe, wie die Kampagne zur „Barrierefreiheit 100 %“.

Hier müssen unsere Landesverbände noch mehr einbezogen werden. Genau hier muss der neue Vorstand wieder ansetzen, um die bestehenden Verbindungen zu den Landesverbänden intensivieren. Auch der Vorsitzende braucht unbedingt die weitere Intensivierung unserer Vorstandsarbeit und dem ständigen Austausch mit den Landesverbänden.

Kommen wir noch einmal zur Coronakrise. Die Veränderung des sozialen Zusammenlebens, war auch für mich persönlich, eine völlig neue Erfahrung. Auch nach 7 Monaten Corona, ist das Virus nicht überwunden. Weiterhin sind die sozialen u. ökonomische Folgen nicht absehbar. Dies wurde auf der Verbandsebene deutlich. Wir haben durch Homeoffice der Mitarbeiter und durch ständigen Telefonkonferenzen im Vorstand die Situation gut bewältigt. Sehr schmerzlich war für uns der Umstand, dass die geplante Internationale Konferenz zum Artikel 4 UNBRK nicht organisiert werden konnte. Trotzdem müssen wir andere Formen finden, um unsere Internationalen Kontakte, die gewünscht sind, weiter zupflegen.

Mich persönlich bewegt folgendes: In den Medien wurde ein Bild der Solidarität und des Danksagens der vielen Pflegekräfte veröffentlicht. Es galt das Motto „Wir stehen zusammen“ aber waren und sind wir als betroffene Menschen mit Behinderung auch gemeint? Ich frage deshalb, weil Homeschooling für uns betroffene Menschen schwer zu erfahren ist. Die neue digitale Welt verstärkt soziale Isolation oder macht sie stärker bewusst. Auch ich nahm an, dass durch WhatsApp, verbesserte Smartphones, schnelle Computer die Kontakte gehalten werden könnten allerdings trat sehr schnell Ernüchterung ein. Auch nach dem Virus müssen wir lernen, dass ein Kontakt per WhatsApp kein reales Treffen ist. Die soziale Isolation der Menschen mit Behinderung hat sich eher verstärkt durch Verbote von Treffen. Auch Familie; als sicherer Rückhalt; funktioniert nicht als Fernbeziehung, sondern nur im ständigen Kontakt und darunter zählt auch das Umarmen.

Der Höhepunkt unserer Verbandsarbeit im Jahre 2020 war unsere gelungene Klausurtagung in Berlin, zur Partizipationsförderung und Barrierefreiheit 100%. Hierfür ein herzliches Dank an unser ABiD-Team und der Teilnehmenden, insbesondere André Nowak für die inhaltliche Gestaltung.

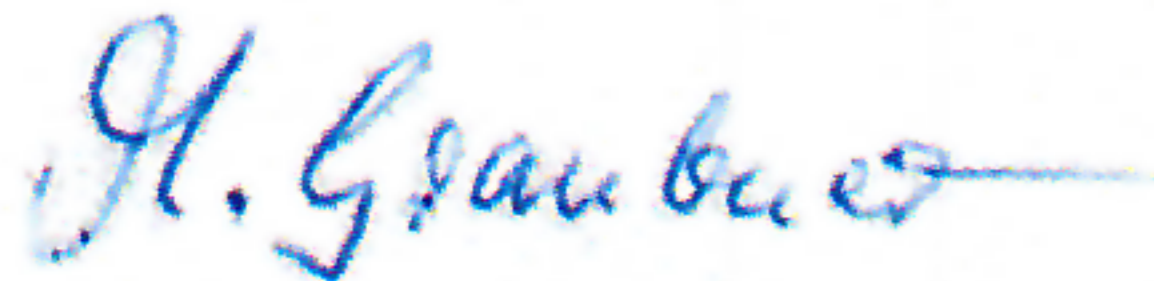
Dort waren nicht nur Vertreter aus allen unseren Landesverbänden, sondern wir konnten auch erstmals Vertreter von dem Behindertenverband Bayern sehr herzlich begrüßen. Auch die Internationale Arbeit wurde übrigens im Zeitraum fortgesetzt. So gab es im Oktober 2019 einmal eine Einladung für eine Internationale Konferenz in Aserbaidschan, die durch André Nowak wahr genommen wurde. Gleichzeitig war Joelina Hermes und ich, Marcus Graubner als Gäste einer Internationalen Konferenz, zum Barrierefreien Tourismus, in Kasachstan eingeladen. Dort konnten wir Kontakte nach Frankreich und Japan als einzige deutsche Vertreter knüpfen. Im Februar führte uns unser Weg nach Innsbruck. Hier war meine Persönlichkeit, Andreas Scheibner und Joelina Hermes aktive Teilnehmer an der Veranstaltung „Behinderung und Arbeitswelt“. Eine weitere gelungene Aktion des ABiD war die „Charitysummernight“ in Tangerhütte, am 23.08.2020, die zum Anwachsen des Spendenkonto für unsere Freundin Maghfirat Mirzo aus Tadschikistan erheblich beigetragen hat. Der ABiD unterstützt Maghfirat Mirzo für eine notwendige medizinische Behandlung in Deutschland. Diese Aktion hat das starke Ansehen des ABiD in der Region erhöht, weil es die erste öffentliche Musikveranstaltung trotz Corona war. Der ABiD war hier Kooperationspartnern des Vereins „Tangerhütte zeigt Herz“, die sich arrangiert haben. Anna-Carina Woitschack danke ich für die Bereitschaft, unsere ABiD-Botschafterin zu sein. Hier müssen wir gemeinsam noch die Wirksamkeit erhöhen.

Zur Wahrheit gehört auch, dass es für unseren ABiD auch schmerzhaft Trennungen gab. Die Funktion des Geschäftsstellenleiters wird heute durch Peter Heidrich amtierend wahrgenommen. Sowohl Frank Viohl als auch Sina-Sophie Stern sind nicht mehr als LeiterIn des ABiD tätig. Wir arbeiten hier gemeinsam an einer schnellen Lösung. Zum Schluss sei mir noch ein persönliches Wort an die Mitglieder und Freunde unseres ABiD an den Verbandstag gestattet. Seit nun mehr als 30 Jahren darf ich gemeinsam mit euch im ABiD für Inklusion, Barrierefreiheit, persönliche Akzeptanz von Menschen mit Behinderung als selbstverständlicher Teil der Gesellschaft streiten. Es ist mir bewusst, dass der ehrenamtliche Einsatz für unseren Verband viel persönliche Kraft, Zeit und Geduld erfordert. Immerhin darf ich jetzt auch noch den ABiD als ordentliches Mitglied des Arbeitsausschusses im deutschen Behindertenrat vertreten. Meiner Frau Lolita Graubner danke ich für ihre Liebe und Verständnis. Meinem Freund André Nowak danke ich für viele Jahre gemeinsamen Kämpfens sowie für viele Ratschläge und des

unermüdlichen Einsatz des ABiD-Schatzmeisters. Du wirst mir und uns fehlen. Meiner lieben Freundin Joelina Hermes danke ich vom Herzen für ihren selbstlosen Einsatz. Aus einer persönlichen Freundschaft wurde ein Verständnis und ein gemeinsames Streiten für den ABiD. Ihr und den anderen Kandidaten für den neuen ABiD-Vorstand wünsche ich viel Erfolg bei der Wahl.

Die Herausforderungen werden in und nach der Coronazeit nicht kleiner. Sie zu bewältigen bleibt Aufgabe aller. Weil der ABiD nicht nur neuer Vorstand in Berlin ist sondern für alle Mitglieder in unseren Landesverbänden (jetzt auch in Bayern und Nordrhein-Westfalen) ist, sollte uns dieses stolz machen und Kraft geben zur Umsetzung unseres alten und neuen Mottos „Nichts über uns, nichts ohne uns“.

Euer ABiD-Vorsitzender



Marcus Graubner

Ergänzung zum Rechenschaftsbericht des Vorstandes für den 22. ABiD- Verbandstag

Sehr geehrte Mitglieder des ABiD,

dieser Bericht umfasst eine Ergänzung zum Rechenschaftsbericht vom Zeitraum Januar bis April 2021.

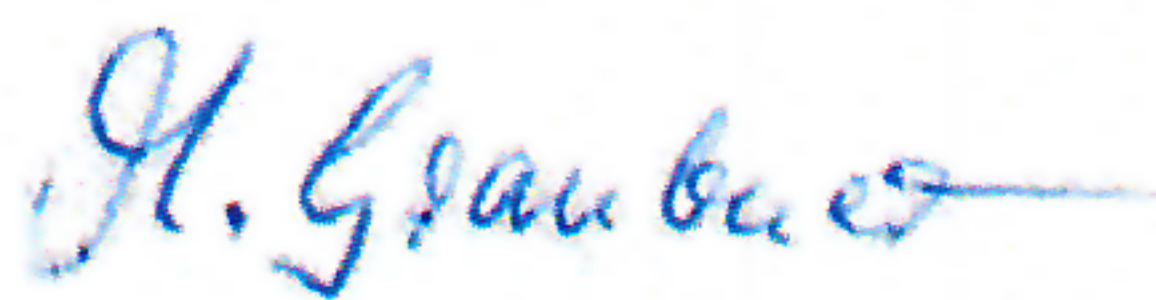
Die Form der Videokonferenz hat sich als Kommunikationsmittel in der Vorstandsarbeit bewehrt. So gelang es dem Vorstand sehr zügig Entscheidungen zu erfragen und fällen zu können sowie gleichzeitig unsere Verbandsarbeit auf dem Laufenden zu halten. Unsere Mitarbeiterinnen, Kathleen Schmidt und Petra Heidrich, haben die Geschäftsstelle aus dem Homeoffice am Leben erhalten. Um die Arbeitsfähigkeit des ABiD zu erhalten, wurden nach vorheriger Bereitschaftserklärung unser neuer Schatzmeister Uwe Steinmeyer, Birgit Reimers, Martin Schultz, Stefan Jauernig in den Vorstand korruptiert. Jeder der einzelnen neuen Vorstandmitgliedern waren sofort bereit den ABiD in den Gremien zu unterstützen wie zum Beispiel die Monitoring-Stelle zur Umsetzung der UN-BAK zu vertreten. Alle vier gewählten Vorstandmitglieder setzen neue Impulse in der Vorstandsarbeit. Ausdrücklich möchte ich auch Klaus Heidrich nennen, dem die Digitalisierung sehr ans Herz gewachsen ist. So ist es uns gelungen mit den Landesverbänden per Videokonferenz in Kontakt zustehen. Ein Ergebnis dieser Videokonferenz ist auf dem Verbandstag zu diskutieren. Genauer gesagt: Die Schaffung eines Verbandsrates.

Die unternehmerischen Erfahrungen von Uwe Steinmeyer sind in der Zusammenarbeit von großer Bedeutung. Die langjährigen Erfahrungen von Martin Schultz in den Gremienarbeiten fließen mit neuer Qualität in die Vorstandarbeit des ABiD ein. Was wir ebenfalls an Andreas Scheibner und Egon Haupt schätzen, sind ihre immer kritischen aber aus der Überzeugung der gemeinsamen Sachen, die uns immer wieder daran erinnern, dass der ABiD einen Zusammenschluss aller Mitglieder ist und wir zuallererst deren Interessen zu vertreten haben und im Anschluss kommen die Gremien, danach die Bundespolitik und Europa. Danke dafür an Andreas Scheibner und Egon Haupt. Seit dem

1. April ist Doreen Matuszewski als Projektleiterin für das Projekt Partizipation tätig. Sie verstärkt ab sofort die wichtige Arbeit unserer Geschäftsstelle. An alle drei Mitarbeiterinnen noch einmal einen herzlichen Dank. Ein Wort noch zu unseren Ehrenvorsitzenden Ilja Seifert und Detlef Eckert. Ohne Ilja und Detlef würden wir heute keinen Verbandstag halten können, denn es war ihre Aufbauarbeit des ABiD, die uns heute zu einem geachteten Partner in der Behindertenszene und in den Ministerien machen. Auf diese Arbeit kann auch ich als Vorsitzender aufbauen. Persönlich möchte ich erwähnen, dass mir die Arbeit im Jahre 2021 viel Kraft und Zeit abverlangt. Ich bin fest überzeugt, dass diese Arbeit weiterhin geleistet werden muss und stelle mich deswegen mit einem starken Team an der Seite einer Wiederwahl. Wir müssen gemeinsam dafür sorgen, dass bei allen berechtigten Krisenmanagement der Verfassung nicht dauerhaft ausgehebelt werden. Menschen mit Behinderung stehen für Selbstbestimmung und Würde, was schon seit 1990 galt. Wir müssen dafür gemeinsam über das Jahr 2021 hinaus kämpfen. Dem neuen Vorstand wünsche ich viel Kraft bei der Erfüllung seiner Aufgaben und uns allen Mitgliedern den nötigen Kampfgeist. Zudem möchte ich alle dazu motivieren auf dem Verbandstag und in der Zukunft in kritischen sachlichen Dialogen mit dem ABiD-Vorstand weiterzuführen. Wir sind kein abgehobenes Gremium in Berlin, sondern wir arbeiten ausschließlich mit dem Mandat aller unserer Mitglieder.

Lasst uns gemeinsam kämpfen!

Euer ABiD-Vorsitzender



Marcus Graubner